

DAS ACL-RESCUE SHEET HILFE FÜR DIE RETTER UND INSASSEN

Supported by



FIA Foundation
for the Automobile and Society



ACL



INHALT

Vorwort	03
Die Probleme der Retter	04
Unsere Lösung	07
Der ACL befürwortet	10
Fragen zum Rescue Sheet	10
Chronologie einer Rettung	12
So kommt die Rettungskarte in Ihr Fahrzeug	15

IMPRESSUM

Automobile Club du Luxembourg
54, route de Longwy L-8080 Bertrange
www.acl.lu
Februar 2011
Redaktion: ACL / ADAC
Bildmaterial: Protection Civile / ADAC

VORWORT



JEDE SEKUNDE ZÄHLT

Bei schweren Verkehrsunfällen haben Rettungskräfte meist nur wenig Zeit, um verletzte Personen aus dem Fahrzeug zu befreien. Deswegen brauchen sie möglichst schnell Informationen über das verunglückte Auto: Wo liegt die Batterie? Wo befinden sich die Airbags? Wo kann ein Fahrzeug gefahrlos und schnell aufgeschnitten werden? Denn die immer sicherer gewordenen Fahrzeugkonstruktionen haben eine Kehrseite: Sie erschweren die Arbeit der Rettungskräfte. Hochfeste Stähle und Karosserieversteifungen lassen z.B. selbst stärkste Rettungsscheren an ihre Grenzen stoßen. Eine Studie der ADAC Unfallforschung zeigt: Je neuer das Fahrzeug, desto mehr kann sich die Rettung verzögern. Doch im Notfall zählt jede Sekunde.

Eine Rettungskarte kann die Zeit der Bergung entscheidend verkürzen. Das macht bei Schwerverletzten möglicherweise den Unterschied zwischen Leben und Tod aus. Das Rescue Sheet (Rettungskarte) ist ein DIN A4 Blatt, welches alle relevanten Daten für jeden Fahrzeugtyp aufzeigt damit Feuerwehren und andere Hilfskräfte genau wissen, wie sie an der Unfallstelle vorgehen müssen, um Verletzte gefahrlos zu bergen. Tests haben gezeigt dass mit einer vorhandenen Rettungskarte die durchschnittliche Rettungszeit auf ein Drittel verkürzt werden kann.

In einigen Jahren wird hoffentlich das europäische Notrufsystem eCall flächendeckend zur Verfügung stehen. Dann werden modellbezogene Daten automatisch an die Unfallstelle geleitet. Der ACL ist der Ansicht, dass bis dahin das Rescue Sheet das einfachste und effizienteste Instrument ist, um die Rettungszeit zu verkürzen und somit Menschenleben zu retten.

Daniel Tesch
Direktor des ACL

DIE PROBLEME DER RETTER

AUTOS WERDEN IMMER SICHERER

Stabile Karosseriestrukturen machen unsere Autos immer sicherer, die Technik von Airbags und Gurtstraffern wird immer komplexer. Diese technischen Entwicklungen haben zu einem stetigen Rückgang der tödlichen Unfälle auf europäischer und nationaler Ebene beigetragen, und dies trotz der steigenden Zahl von Fahrzeugen auf unseren Straßen.



Baujahr 1987



Baujahr 2007

INSASSENSCHUTZ ALS BÜRDE

Was gut für den Überlebensschutz der Insassen ist, wird für Rettungsdienste nach einem Unfall zur immer größeren Hürde. Gerade dann, wenn Retter die Unfallopfer mit schwerem Gerät aus dem Fahrzeug befreien müssen. Hochfeste Stähle lassen selbst leistungsfähige Rettungswerkzeuge immer häufiger scheitern.



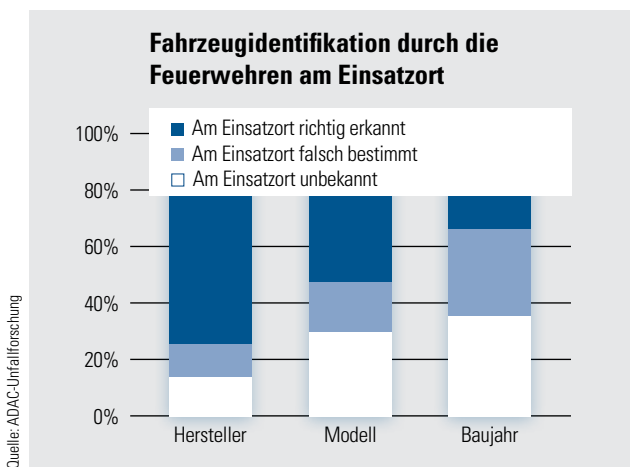
Verstärkte Fahrzeugsäule...



... daran zerbrochene Rettungsschere

HELFER BRAUCHEN SCHNELL INFORMATION

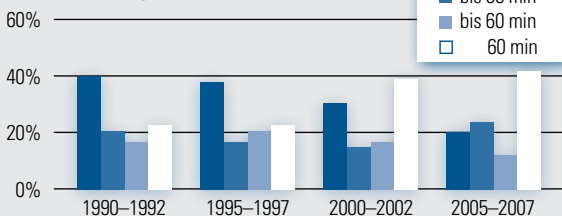
Für Verletzte zählt jede Minute, um nach einer Erstversorgung möglichst schnell ins Krankenhaus zu kommen. An welcher Stelle der Karosserie hydraulische Rettungsscheren oder Spreizer anzusetzen sind, welche Vorsichtsmaßnahmen nötig sind, um Airbags nicht nachträglich auszulösen, ist den Einsatzkräften aber nicht immer bekannt. Oftmals können sie nicht einmal Typ und Baujahr des deformierten Fahrzeugs in der Kürze der Zeit zweifelsfrei bestimmen. Eine Erhebung in Deutschland ergab: 64 Prozent der verunglückten Pkw-Modelle werden von Rettern gar nicht oder falsch identifiziert.



RETTUNG WIRD IMMER SCHWIERIGER

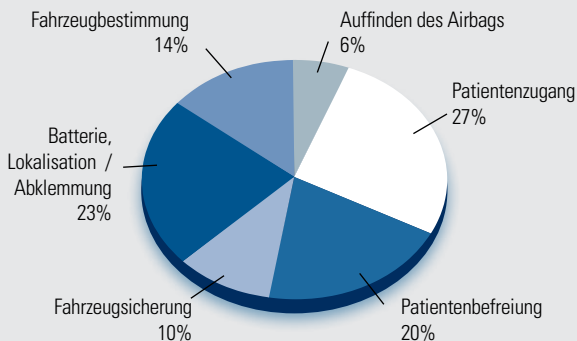
Untersuchungen des ADAC belegen: Je neuer das Fahrzeug, desto länger dauert die Personenrettung. Bei Unfällen mit Autos der Baujahre 1990 bis 1992 lag die Rettungszeit in 40 Prozent der Fälle unter 50 Minuten. Bei Pkw der Baujahre 2005 bis 2007 konnten nur noch 20 Prozent der Einsätze in weniger als 50 Minuten abgeschlossen werden. Damit gerät die «Goldene Stunde» immer mehr in Gefahr, die für eine erfolversprechende Rettung von Unfallopfern maximal zur Verfügung steht: 20 Minuten für Alarmierung und Anfahrt, 20 Minuten Rettung vor Ort und 20 Minuten medizinische Erstversorgung und Abtransport. Innerhalb dieser Stunde stehen die Chancen besonders gut, das Leben eines Schwerverletzten zu retten.

Rettungsdauer* in Abhängigkeit zum Fahrzeughalter



*Zeitspanne zwischen Unfall und Abtransport der Verletzten

Rettungprobleme am Unfallort



Quelle: ADAC-Unfallforschung

UNSERE LÖSUNG

DAS ACL-RESCUE SHEET

Ab sofort soll das Rescue Sheet (Rettungskarte) die Rettungszeiten verkürzen. Mit einem flächendeckenden Einsatz der Karte ließen sich schätzungsweise pro Jahr in Europa bis zu 2500 Unfalltote verhindern. Das Dokument enthält alle bergungsrelevanten Informationen zum Fahrzeug und findet hinter der Fahrersonnenblende Platz, wo es für Einsatzkräfte problemlos und schnell greifbar ist.

Das ACL-Rescue Sheet: Wichtige Informationen sind neben Modell, Baureihe und Baujahr die Verstärkungen der Karosserie, Airbags, Batterie und günstige Ansatzpunkte für die Schneidegeräte der Feuerwehr.

Fahrzeugmodell: Baureihe: Baujahr:	Foto schräg von vorne	Foto schräg von hinten
--	--------------------------	---------------------------

Am Armaturenbrett

Legende:

Steuergerät	Gasdruck dämpfer	Optimaler Druckpunkt	Karosserie verstärkung	Kraftstoff tank	Gurt straffer
Airbag	Optimale Schnittlinie	Gasgenerator	Batterie		

ERFOLG FÜR EINE INITIATIVE DER AUTOMOBIL-CLUBS

Schon viele Fahrzeughersteller stellen Rettungskarten bereit. Die FIA¹-Foundation wird sich dafür einsetzen, dass alle Rettungskarten einheitlichen Anforderungen genügen. So können Einsatzkräfte schnell und effizient Hilfe leisten.

SO KOMMT DIE RETTUNGSKARTE IN IHR FAHRZEUG

Im Idealfall sollte die Rettungskarte bereits in allen Neuwagen bei Auslieferung hinter der Fahrersonnenblende angebracht sein, um den schnellen Zugriff der Rettungskräfte zu gewährleisten. Außerdem wäre sichergestellt dass sich die richtige Karte an Bord befindet.

In der Zwischenzeit finden Sie die Rettungskarte auf unserer Homepage **www.acl.lu**

Es ist wichtig sicherzustellen, dass Sie die Rettungskarte auswählen die Ihrem Fahrzeugmodell entspricht. Das finden Sie in Ihrer Übereinstimmungsbescheinigung (certificat de conformité) unter dem Punkt 0.2. Überprüfen Sie auch das Baujahr Ihres Fahrzeugs auf der ersten Seite (meistens finden Sie diese Information auf der ersten Seite unter dem Punkt 0.6, zweites Datum). Damit sich die eingezeichneten Bauteile optisch besser unterscheiden, ist ein **Ausdruck in Farbe** unbedingt erforderlich (vorzugsweise mit Laserdrucker).

Den Aufkleber der die Rettungsdienste über das Vorhandensein des Rescue Sheet in Ihrem Fahrzeug informiert, erhalten Sie beim **ACL in Bertrange**. Um den Aufkleber aushändigen zu können, bringen Sie bitte die von Ihnen ausgedruckte Rettungskarte die Übereinstimmungsbescheinigung (certificat de conformité) des Fahrzeugs, sowie die Zulassungsbescheinigung (carte grise) mit. Auf diese Weise können wir überprüfen, ob es sich um die richtige Karte handelt.

¹Die Fédération Internationale de l'Automobile (FIA) ist die weltweite Dachorganisation der Automobil- und Touringclubs. Sie umfasst 227 Clubs in 132 Länder.

DIE ZUKUNFT: ELEKTRONISCHE DATENÜBERMITTLUNG - eCall

Auf längere Sicht wird die Elektronik die Geschwindigkeit und die Effektivität der Rettungseinsätze revolutionieren. Das eCall-System wird automatisch die einheitliche europäische Notrufnummer 112 im Falle eines schweren Unfalls auswählen und die genaue Lage sowie andere wesentliche Informationen an die nächstgelegenen Rettungsdienste weiterleiten. Luxemburg hat im Mai 2010 ein Vereinbarungs-Protokoll der Europäischen Union über die Umsetzung von eCall in Europa unterschrieben. Damit haben sich nun 25 europäische Länder zur Einführung des Systems verpflichtet.

Das System ist aber noch nicht einsatzfähig, und so ist in der Zwischenzeit das ACL-Rescue Sheet die sicherste und einfachste Lösung um die Rettungseinsätze zu beschleunigen.



Rettungskarte stets griffbereit



Einsatz der Rettungskräfte

DAS BEFÜRWORDET DER ACL

- Sämtliche für Rettungsdienste wichtigen Informationen müssen nach einem standardisierten Schema auf einer Din-A4-Rettungskarte für alle Fahrzeugmodelle mit Airbagausrüstung dargestellt werden
- Auf der Karte müssen empfohlene Schnittpositionen für Trenngeräte ersichtlich sein, um das Schneiden von hochfesten Stählen zu erleichtern und einen Kontakt mit den Gasgeneratoren der Airbags zu vermeiden
- Ferner müssen Punkte eingezeichnet sein, an denen hydraulisches Rettungsgerät zur Aufspreizung des Fußraums angesetzt werden kann
- Die modellbezogene Rettungskarte muss übers Internet bzw. die Vertragshändler bereitgestellt werden
- Neuwagen sollen bereits bei Auslieferung mit einer Rettungskarte hinter der Fahrersonnenblende ausgestattet sein

FRAGEN ZUM RESCUE SHEET

Ist die Sonnenblende der geeignete Platz für die Rettungskarte?

Experten gehen davon aus, dass in mehr als 90% der Fälle die Sonnenblende auf der Fahrerseite ein geeigneter Ort ist. Dies erklärt sich damit, dass der Fahrer „immer“ gerettet werden muss. An der Sonnenblende werden heute schon Unfallberichte oder andere Dokumente unter einer Lasche eingefügt. Ist keine Lasche vorhanden, kann die Rettungskarte mit einem gewöhnlichen Klettband befestigt werden. Der schnelle Griff der Retter nach dem Datenblatt erspart später kostbare Minuten, die bei schweren Verletzungen die Überlebenschancen der Insassen erhöhen. Übrigens: Der ADAC hat nacheinander 30 Crashtests mit Rettungskarte an der Sonnenblende durchgeführt. Die Karte befand sich auch nach dem letzten Versuch an der vorgesehenen Stelle.

Wie lässt sich verhindern, dass die Rettungskarte entfernt oder an einem anderen Ort im Fahrzeug aufbewahrt wird?

Grundsätzlich kann nicht ausgeschlossen werden, dass Autofahrer die Rettungskarte an einer anderen Stelle im Fahrzeug aufbewahren. Durch eine nachhaltige Kommunikation sollte sich deren Anteil allerdings in Grenzen halten.

Warum ist es so wichtig zu überprüfen, dass man die richtige Rettungskarte hat?

Es gibt große Unterschiede in der Platzierung der passiven Sicherheitselemente in den verschiedenen Fahrzeugen. Die falsche Rettungskarte wäre irreführend für die Rettungsdienste was das Risiko einer Verzögerung bei der Bergung der Insassen erhöhen würde.

Darüber hinaus können Fahrzeuge mit alternativem Antrieb wie Hybrid-, Gas-, oder Elektro-Fahrzeuge eine Gefahr für die Rettungsmannschaft darstellen. Nur die richtige Karte ermöglicht ihnen die Rettung in aller Sicherheit durchzuführen.

Worauf muss man noch achten?

Überprüfen Sie regelmässig den Zustand Ihrer Rettungskarte und drucken Sie sie gegebenenfalls neu aus.

Wo gibt es mehr Informationen zum ACL-Rescue Sheet?

Unter **www.acl.lu** hat der Club alle verfügbaren Informationen zusammengestellt. Die Seite wird ständig aktualisiert.

CHRONOLOGIE EINER RETTUNG

ADAC-DEMONSTRATION AN EINEM AUDI Q7



1. Abtrennen der Fahrertür und Durchtrennen der A-Säule



2. Abtrennen der B- und C-Säule



3. Schnitt durch die C-Säule



4. Abnehmen des Fahrzeugdachs



5. Erweitern des Fußraums durch Rettungszyylinder



6. Bergung des Unfallopfers

SO KOMMT DIE RETTUNGSKARTE IN IHR FAHRZEUG

Nach Ausdruck der Karte unter www.acl.lu, wie folgt vorgehen:

1. WO KOMMT DIE RETTUNGSKARTE HIN ?

Karte gefaltet hinter der Fahrersonnenblende befestigen.



2. WO GEHÖRT DER RESCUE SHEET-AUFKLEBER HIN ?

Innen auf der Fahrerseite an die Windschutzscheibe kleben. Entweder links oben oder links unten (aus Fahrersicht). **Die Sicht des Fahrers darf auf keinen Fall beeinträchtigt werden!**





MIT DER UNTERSTÜTZUNG VON:



**LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG**
Administration des services de secours